



Belle und Lasse kommen zum ersten Mal in ihrem Leben auf die Weide

Pferde: geliebt, genutzt, gequält

Der gesamte Lebensrhythmus des Pferdes wird durch den Menschen bestimmt. Je nach Haltungsform sind die Eingriffe für das einzelne Tier mehr oder weniger einschneidend. Bei kaum einem anderen Tier ist die Varianz von menschlicher Zuwendung bis zum Missbrauch so groß wie beim Pferd.

Pferde werden als Hobby- und Freizeittiere geliebt, als Arbeitspartner hoch geschätzt, als Sportgeräte und Prestigeobjekte missbraucht, als Fleischlieferant gezüchtet und gemästet und unter tierschutzwidrigen Umständen über weite Strecken zu Schlachthöfen transportiert.

Das Leid in Zucht und Sport geschieht größtenteils verdeckt. PROVIEH will die Missstände aufdecken und konstruktiv Abhilfe schaffen. Zudem wollen wir zeigen, was ein Pferd wirklich braucht und welche Haltungssysteme möglich und vorzugswürdig sind.

„Respekt vor dem Pferd“

Lasses Fell war stumpf und struppig. Seine Hufe waren viel zu lang und der rechte Hinterhuf hatte eine Fehlstellung. Vermutlich wurde er erst wenige Stunden zuvor von seiner Mutter abgesetzt. Wie auch das Fohlen Belle war er über eine Schlinge eng an einem Transportfahrzeug fixiert, als Mitarbeiter von PROVIEH die beiden Tiere im März 2014 auf einem polnischen Pferdemarkt entdeckten. Beide hatten wohl noch nie Auslauf. Während Belles Besitzer sichergehen wollte, dass sie nicht geschlachtet wird, wäre Lasse auf einem Tiertransporter zu einem weit entfernten Schlachthof gelandet. Es war nicht so leicht, die beiden verstörten Fohlen auf unseren Pferdeanhänger zu führen. Doch die beiden mochten sich auf Anhieb und standen kurze Zeit später ruhig nebeneinander – auf dem Weg in ein neues Zuhause.

PROVIEH setzt sich seit über 40 Jahren für eine artgemäße und wertschätzende Tierhaltung in der Landwirtschaft ein. Der Kauf von Belle und Lasse war ein einmaliger symbolischer Akt. Die beiden Fohlen stehen fortan als Sinnbild für den Missbrauch vieler Pferde und sollen uns helfen, die Aufklärungsarbeit noch weiter voranzutreiben. Wir wollen mit unserer Kampagne den respektvollen Umgang und die artgemäße Aufzucht und Haltung für alle Pferde vorantreiben – von der Hobbyhaltung bis zum Pferd als „Fleischlieferanten“. Da das Pferd ein Fluchttier ist und äußerlich klaglos auch starken Schmerz zu ertragen scheint, bleibt das wahre Leiden vieler Tiere oftmals verborgen.

Belle und Lasse stehen heute auf einem Demeter-Hof in Bosau, wo sie einen Platz auf Lebenszeit gefunden haben.



Pferde sind Herden- und Bewegungstiere

Bewegen Sie etwas!

Belle und Lasse hatten Glück, für sie hat sich die ganze Welt verändert. Sie werden wesensgerecht aufgezogen und zu geeigneter Zeit mit größter Sorgfalt als Arbeitspartner ausgebildet. Doch noch viele weitere Pferde brauchen unsere Hilfe und Aufmerksamkeit.

Auf unserer Homepage entsteht in Zusammenarbeit mit Experten eine umfangreiche Wissensplattform über eine artgemäße Pferdeaufzucht und -haltung. Wir wollen Missstände ans Licht holen, Pferdehalter beraten und praktische Ideen vermitteln, wie es besser geht.

Bitte fördern Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, eine Spende oder unterstützen Sie auch gern aktiv unsere aktuelle Kampagne **„Respekt vor dem Pferd“**. Gemeinsam können wir etwas verändern!

Mehr dazu unter www.provieh.de/respekt-vor-dem-pferd und www.provieh.de/mitwirken.

Grundbedürfnisse des Pferdes

- Pferde sind Bewegungstiere. In der Natur bewegt sich das Pferd täglich rund 16 Stunden vorwiegend im ruhigen Schritt (meist grasend) und legt dabei bis zu 30 Kilometer zurück.
- Pferde haben immer Appetit. Sie haben einen kleinen Magen, und die aufgenommene Nahrung passiert den Darm relativ schnell. Deswegen müssen sie möglichst häufig Futter in kleinen Portionen aufnehmen. Lange Fresszeiten sorgen außerdem für Beschäftigung und befriedigen das Kaubedürfnis.
- Pferde brauchen Sozialkontakt zu Artgenossen. In freier Wildbahn leben sie in Familiengruppen und schließen Freundschaften. Die Boxenhaltung nimmt Ihnen jegliche Möglichkeit, Sozialkontakte zu pflegen. Die Tiere vereinsamen seelisch.
- Pferde sind neugierig. Sie brauchen Umweltreize um geistig nicht zu verkümmern.
- Pferde kommen aus der baumarmen Steppe, wo sich Wind und Wetter ständig abwechseln. Dadurch wurden die Pferde im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte abgehärtet und trainiert. Pferden tut es also gut, bei Wind und Wetter draußen zu sein, sofern sie die Möglichkeit haben, sich bei länger andauernden Regenfällen und Extremwetterlagen unterzustellen.
- Pferde brauchen bestmögliche Luftqualität, denn das hochleistungsfähige Atemorgan, die Pferdelage, verträgt nur absolut staub- und bakterienfreie Luft.

PROVIEH informiert seit 1973 über eine artgemäße und wertschätzende Tierhaltung im Bereich Nutztierschutz. Die fachliche Arbeit des Vereins wird durch Beiträge und Spenden finanziert. Erfolgreiche Kampagnen im Lebensmitteleinzelhandel zählen ebenso dazu wie Stellungnahmen für das Bundesverfassungsgericht oder ein Tierschutztrainer-Seminar für Jugendliche.

Mit der Kampagne will PROVIEH die artgemäße Pferdehaltung vorantreiben und die Menschen für die Bedürfnisse ihrer Schützlinge sensibilisieren. Bitte unterstützen Sie uns dabei etwas zu verändern und spenden Sie unter dem Stichwort „Respekt vor dem Pferd“.

Helfen Sie uns, den Pferden eine Stimme zu geben!

PROVIEH –
Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.
Küterstraße 7–9 | 24103 Kiel
Tel. 04 31. 2 48 28 - 0 | Fax 04 31. 2 48 28 - 29
info@provieh.de | www.provieh.de

Spendenkonten

EthikBank, BIC: GENO DEF1 ETK,
IBAN: DE 75 8309 4495 0003 2625 10

Kieler Volksbank, BIC: GENO DEF1 KIL,
IBAN: DE 87 2109 0007 0054 2993 06

Mehr dazu unter www.provieh.de/mitwirken

PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Spenden mit Vertrauen – Mitglied im:
Erbschaften und Vermächnisse
zugunsten PROVIEH – VgtM e.V.
sind von der Erbschaftssteuer befreit.



»Respekt vor dem Pferd«

